

Kostenteilung

Der Krieg war knapp vor Ausbruch. Erste Vorböten kündigten sich an. Wir konnten am Flughafen in Dubrovnik nicht mehr landen. Er war von Rebellen besetzt. So landeten wir im Landesinneren in Titograd. Ich wollte nach Budva. Mein Sitznachbar, ein Diplomat aus Israel, nach Dubrovnik. Wenige Taxis waren vorhanden und für die langen Fahrten gar nicht eingerichtet. Außerdem gab es in der Umgebung schon Straßensperren und ab und zu Gefechtswechsel. Wer wollte da schon die Stadt verlassen? Mein Sitznachbar schlug mir vor, gemeinsam ein Taxi zu nehmen was leichter sei. Auch könnten wir die Kosten teilen. Ich willigte ein. Zur Kostenteilung schlug er vor, da Budva genau der halbe Weg nach Dubrovnik war, daß ich die erste Hälfte bezahle und er die zweite. Die Teilung schien logisch. Man spart doch Geld. In Budva zahlte ich also meinen Reiseanteil an den Taxifahrer und bedankte mich bei meinem Reisekollegen noch für die Freundlichkeit. In der Nacht wachte ich auf, und ein Gedanke schoß mir durch den Kopf: "Er hat mich betrogen". Ich zahlte meinen normalen Fahrpreis von Titograd nach Budva und er nur die Hälfte, nämlich Budva Dubrovnik. Diese Israelis! Sie sind doch bessere Händler.